

Das Magazin der Feuerwehr Niederscheld

Ausgabe 30 - Dezember 2024



# Löschblatt



## Innovationen bei der Feuerwehr

Neue Technologie hilft im Einsatz

## Historischer Rückblick

Scheunenbrand an der Kirche am 18. Oktober 1926

Mi der Zeit gehen!

Alle zwei Jahre ein neuer Computer. Fernseher werden auch nicht viel älter und ein Mobiltelefon wird fast schon jährlich ausgetauscht. Nicht immer weil die Geräte defekt sind, sondern weil neue Funktionen locken.

Bei der Feuerwehr wird die Technik in deutlich größeren Zeitspannen erneuert. Dies hat verschiedene Gründe. Neue Technik muss erprobt und sicher sein. Dazu noch in großer Stückzahl verfügbar, robust und einfach zu beherrschen. Die Entscheidungsprozesse in der Verwaltung tragen auch dazu bei das nicht immer die aktuellste Technik zur Verfügung steht. Feuerwehren sind nicht generell gegen neue Technik. Sie darf aber nicht zur Belastung werden und muss eine Erleichterung für Feuerwehrleute sein.

Technik soll uns das Leben erleichtern und dies soll auch bei der Feuerwehr so sein. Einige Aufgaben werden aber auch zukünftig auf hergebrachte Weise erledigt werden müssen. Feuerlöschen wird auch in Zukunft Handarbeit bleiben und die Technik kann nur ein Hilfsmittel dazu sein.

## Innovationen bei der Feuerwehr

### Neue Technologie hilft im Einsatz

Tradition und die Bewahrung der Vergangenheit hat bei den Feuerwehren einen hohen Stellenwert. Dieses Festhalten am Bewährten kann allerdings auch dazu führen das sich neue Technik nur schleppend durchsetzen kann. Der rasanten Entwicklung der Technik öffnet sich die Feuerwehr nun mehr und mehr und Geräte zur Unterstützung im Einsatz halten Einzug.

Das Löschen von Feuern hat sich über Jahrhunderte kaum verändert. Noch immer wird Wasser verwendet um die Flammen zu bändigen. Lediglich die Art und Weise wie das Wasser auf das Feuer gebracht wird hat sich angepasst. Wurden in der Vergangenheit Eimer genutzt kommen nun Schläuche und Strahlrohre zum Einsatz. Jedoch bleibt der generelle Vorgang nahezu unverändert. Auch die Verwendung von Elektrik und Elektronik führte zu wenig Neuerungen. In den 1970er Jahren wurden die ersten Funkgeräte für die Feuerwehren eingeführt und lösten damit handgeschriebene



Zettel ab, die durch Melder überbracht wurden. Für die nächsten 20 - 30 Jahre hielten sich die Neuerungen für die Feuerwehr in Grenzen und lediglich die Einführung von Funkmeldeempfängern war zu verzeichnen. Mit dieser Technik wurde die Alarmierung der Einsatzkräfte verbessert.

Die Einführung von Internet und Mobilfunk Ende der 1990er Jahren ging an den Feuerwehren vorbei. Lediglich einzelne lokale Lösungen wurden umgesetzt, aber ein großflächiger Einsatz fand zu diesem Zeitpunkt nicht statt. Dies ist unter anderem den Entscheidungspro-



# Innovationen bei der Feuerwehr

## Neue Technologie hilft im Einsatz

zessen in den Gremien geschultet, die bevorzugt auf erprobte Technik gesetzt haben.

Mitte der 2010er Jahre wurde ein digitaler Funkstandard für die Feuerwehren eingeführt. Eigentlich keine Innovation, denn das Funkgespräch wird noch wie zuvor geführt. Aber nun über einen Mobilfunkstandard. Nach und nach setzte jedoch ein Umdenken ein und die Verfügbarkeit von schnellem Mobilfunk und günstiger Hardware brachten neue Möglichkeiten. Wärmebildkameras wurden günstiger und einfacher in der Handhabung und hielten ver-

stärkt Einzug in die Feuerwehren. Damit wurden die Feuerwehrleute in die Lage versetzt unerkannte Brandnester z.B. in Decken und Wänden zu finden und Personen in verqualmten Räumen schneller zu entdecken.

Tablets bieten die Möglichkeit Pläne und Informationen schnell verfügbar zu machen und ersetzen umfangreiche Pläne in Papier. Übersichten zu Lage von Hydranten oder komplexe Einsatzpläne für Gebäude mit Gefährdungspotential stehen schnell zur Verfügung und können einfach aktualisiert

**Weiter auf der Rückseite**



## Historischer Rückblick

### Scheunenbrand an der Kriche am 18. Oktober 1926

**In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Scheunenbrand in der Neugasse am 18. Oktober 1926 erwähnt.**

Mittags gegen 12 Uhr brach in der Scheune der Aug.Luw. Preis Ww. oberhalb der Kirche Feuer aus. Das Feuer, welches unaufgeklärt entstanden war, griff im Handumdrehen auf die zweite Scheune der Preis Ww. und die des Albert weber über. Die Bekämpfung des Feuers erfolgte im Anfang durch die wenigen im Ort anwesenden Feuerwehrleute unter tapferer mithilfe vieler Frauen und Mädchen, bis die Arbeiter von den Werken und der Landwirtschaft eintrafen.

Da der Feuerherd inmitten des Scheunenblocks lag, und schon grosse Ausdehnung angenommen hatte, wurde auswärtige Hilfe angerufen. Alsbald trafen die Wehren von Burg, Dillenburg, Oberscheld und Herborn ein. Der angestregten Arbeit der Wehren sowie der Einwohnerschaft, nicht zuletzt die Frauen und Mädchen, ist es zu verdanken, dass ein

weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert wurde. Bei diesem Brand bewährte sich die Hochdruckpumpe der Frankschen Wasserleitung, welche die Werksleitung sofort bei bekanntwerden des Brandes auf die Ortswasserleitung umschaltete. Die Wehren aus Burg und Herborn brauchten nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

An einem Querträger der verbrannten Scheunen stand folgender Spruch zu lesen: "Als man zählte siebzehnhundertsechsfünfzig

Jahr, da schickt Gott grosse Feuergefahr. Dadurch allhier verzehret war 38 Wohnhaus, dazu auch unser Gotteshaus. Der Scheunen waren auch 41 verbrannt, Gott bewahr für solche Gefahr durch seine Hand unser Ort und Vaterland. H.F.L. Ebert ! Anna Maria Eh- und Brautleut 13. September 1757". Kreisbrandmeister Röver lässt den Kommandant wissen: "Er habe die grösste Ruhe über den Brand gehabt, und auf die Wehr vertaut desshalb sei er nicht erschienen".



# Innovationen bei der Feuerwehr

## Neue Technologie hilft im Einsatz

werden. Darüber hinaus bietet die Software auf den Tablets auch die Option bei größeren Einsatzstellen untereinander zu kommunizieren und gewonnene Erkenntnisse zu teilen um das Lagebild zu verbessern. Der Zugriff auf das Internet auch den Abgleich mit Daten die Einfluss auf den Einsatz haben können. Dazu gehören z.B. Wetterinformationen, Pegelstände und Vorhersagen zu Niederschlagsmengen.

Verstärkt kommen auch Drohne zum Einsatz. Damit wird die Möglichkeit geschaffen einen schnellen Überblick über große und unter Umständen unzugängliche Einsatzstellen zu erhalten. Vor der Verfügbarkeit von Drohnen mussten Hubschrauber zur Überwachung aus der Luft angefordert werden. Dabei entstand stets ein Zeitverzug, da der Hubschrauber zunächst anfliegen musste und die Informationen nicht direkt an die Einsatzkräfte am Boden übertragen werden

konnten. Drohnen kamen unter anderem bei dem Waldbrand zwischen Fohnhausen und Haiger im August 2022 zum Einsatz. Sie lieferten ein Bild über das Ausmaß der Brände in Echtzeit und half die Einsatzkräfte gezielt einsetzen zu können. Durch die Ausrüstung der Drohnen mit Wärmebildkameras war es auch möglich Glutnester in den Bodenflächen zu finden, die mit bloßem Auge am Boden nicht erkannt werden konnten. Zur Unterstützung von Einsatzkräften in nicht zugänglichen Bereichen haben verschiedene Firmen in den vergangenen Jahren Löschroboter entwickelt. Diese ferngesteuerten Roboter können in Bereichen eingesetzt werden, die für menschliche Einsatzkräfte nur mit sehr großem Risiko erreicht werden können. Beispiele für solche Bereiche sind einsturzgefährdete Gebäude, Gelände auf denen Gefahrstoffe austreten oder auf denen Sprengkörper vermutet werden.

Die Bediener des Roboters können im sicheren Abstand bleiben und steuern den Roboter.

Diese neuen Technologien unterstützen Feuerwehrleute bei Einsätzen und schaffen neue Möglichkeiten bei der Brandbekämpfung. Wichtig ist allerdings dass es sich um verlässliche Technik handelt die einfach zu bedienen sein muss. Feuerwehren werden mit Sicherheit nicht zum Innovationsführer werden, verschließen sich aber neuen Ansätzen zur Erleichterung ihrer Arbeit nicht. Vieles wird sich kurzfristig nicht ändern und zahlreiche Traditionen werden auch die neuen Technologien überdauern. Die Ansätze sind vielversprechend und die Bereitschaft sich mit der neuen Technik auseinanderzusetzen ist gegeben. Eine Herausforderung für die Zukunft wird darin liegen die Tradition mit der Moderne zu verbinden um ein bestmögliches Ergebnis für die Einsatzkräfte zu erreichen.

## Impressum

### Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld  
Mühlgasse 2  
35687 Niederscheld

### Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443  
BIC : HELADEF1DIL

### Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

### Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld  
Magirus

[www.Feuerwehr-Niederscheld.de](http://www.Feuerwehr-Niederscheld.de)



## Termine 2025

11. Januar 2025  
25. Januar 2025  
8. Juni 2025

Weihnachtsbaumsammlung  
Jahreshauptversammlung  
Tag der offenen Tür